



Was wir als ambulanter Pflegedienst tun, um Sie bestmöglich zu versorgen.

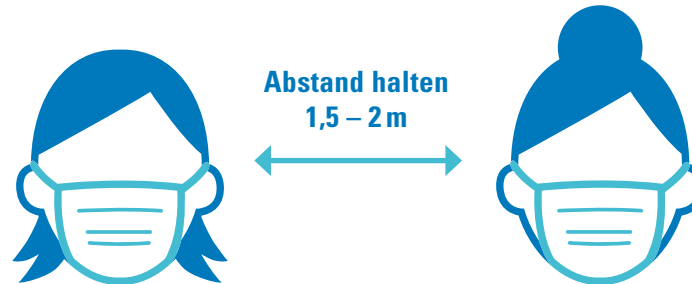
Der regelmäßige Besuch unserer Pflegekräfte ist wichtig, um Ihre Pflege und Versorgung sicherzustellen. Für unsere Pflegekräfte gelten dazu besondere Verhaltensrichtlinien, wie sie vom Robert-Koch-Institut definiert wurden. Zudem sind unsere Pflegekräfte im Umgang mit Infektionskrankheiten geschult und achten besonders auf eine hygienisch korrekte Arbeitsweise. Dazu gehören das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes sowie die Einhaltung einer strikten Händehygiene. Jeder Mitarbeiter ist sich seiner besonderen Verantwortung bewusst und tut sein Bestes, um Ihre Pflege so sicher wie möglich zu gestalten.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:

- Robert-Koch-Institut
➔ www.rki.de
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
➔ www.infektionsschutz.de/coronavirus.html
- Oder informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Gesundheitsamt.



Vinzenz von Paul gGmbH
Soziale Dienste und Einrichtungen
Bocksgasse 20-22
73525 Schwäbisch Gmünd
www.vinzenz-von-paul.de

VvP_04-20

»LIEBE SEI TAT«

Vinzenz von Paul gGmbH Soziale Dienste und Einrichtungen ist eine Gesellschaft der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.



Schützen
Sie sich!

Informationen
zum Umgang
mit dem
Coronavirus

Welche Übertragungswege gibt es und welche Symptome treten auf?

- Das Coronavirus ist neu und kann zu schweren Erkrankungen führen.
- Unser Körper hat noch keine Abwehrkräfte gegen dieses Virus entwickelt.
- Das Coronavirus kann von Mensch zu Mensch übertragen werden.
- Die Übertragung geschieht durch die Luft beim Niesen und Husten, aber auch beim normalen Sprechen. Weitere Übertragungswege sind gemeinsam benutzte Gegenstände.
- Sie können sich nur anstecken, wenn Sie einer Person nahekommen, die bereits infiziert ist oder wenn Sie von dieser Person benutzte Gegenstände berühren.
- Das Virus kann grippeähnliche Symptome wie Husten, Fieber, Abgeschlagenheit oder Atembeschwerden auslösen.

Wer gehört zur Risikogruppe?



Vorerkrankte und chronisch kranke Personen sowie ältere Menschen gehören der Risikogruppe an. Bei dieser Gruppe kann die Krankheit einen schweren Verlauf nehmen.



Was können Sie tun, um sich und andere zu schützen?

- Halten Sie mindestens 1,5 m bis 2 m **Abstand** zu anderen Menschen.
- Niesen oder husten Sie in ein Papiertaschentuch und entsorgen Sie das Taschentuch in einem Mülleimer mit Deckel. Wenn Sie kein Papiertaschentuch haben, können Sie in die Armbeuge niesen.
- Halten Sie die **Hände vom Gesicht fern**. Vermeiden Sie es, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
- Waschen Sie sich regelmäßig, besonders nach Kontakt mit häufig frequentierten Gegenständen (wie z. B. Türklinken, Geländer, Griffe) oder nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten die Hände mit Wasser und Seife mindestens **20 bis 30 Sekunden** lang.

Worauf sollten Sie besonders achten, um sich zu schützen?

- **Blieben Sie möglichst zu Hause.**
- **Meiden Sie den persönlichen Kontakt zu anderen Menschen, auch zu Angehörigen. Verzichten Sie in jedem Fall auf Berührungen, Händeschütteln und Umarmungen.**
- **Wenn Sie etwas benötigen, bitten Sie Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn um Unterstützung. Viele Freiwillige übernehmen aktuell Einkäufe, sicher auch in Ihrem Ort.**
- **Lüften Sie Ihre Wohn- und Schlafräume ausreichend und regelmäßig.**

- **Vermeiden Sie Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.**
- **Achten Sie bei einer chronischen Erkrankung besonders auf die Einnahme Ihrer Medikamente entsprechend der ärztlichen Verordnung.**
- **Halten Sie sich über die lokale Entwicklung auf dem Laufenden und befolgen Sie die Vorgaben der Behörden.**

Wie verhalten Sie sich bei Symptomen wie Fieber, Husten, Halsschmerzen oder Schnupfen?

1. Bleiben Sie zu Hause und vermeiden Sie weitere Kontakte.
2. **Informieren** Sie Ihren betreuenden ambulanten Pflegedienst per Telefon oder Zettel (von außen an der Tür befestigt) über Ihren Gesundheitszustand.
3. Falls Sie ärztliche Hilfe benötigen, rufen Sie Ihre Haus- oder Facharztpraxis an. Wenden Sie sich unter der Rufnummer 116-117 an den ärztlichen Bereitschaftsdienst, wenn Ihre haus- oder fachärztliche Praxis nicht erreichbar ist.
4. Rufen Sie im **Notfall** die Rufnummer **112** an. 